

Unter den »besonderen Fällen« verstand man am Hof wohl in erster Linie die Gelegenheitskompositionen. Im einzelnen sind hier folgende Werke Wagners zu nennen:

1. Ein Gesang für Männerstimmen zur Einweihung des von Ernst Rietschel entworfenen und am 7. Juni 1843 im Dresdner Zwinger aufgestellten Denkmals für König Friedrich August I.,
2. *Das Liebesmahl der Apostel* – eine »biblische Szene« für Männerstimmen und Orchester, uraufgeführt am 6. Juli 1843 in der Dresdner Frauenkirche,
3. *Faust-Ouvertüre*, erste Fassung, uraufgeführt am 22. Juli 1844 im Palais des Großen Gartens Dresden,
4. *Gruß seiner Treuen an Friedrich August den Geliebten* für Männerchor und Blasorchester, aus Anlaß der Rückkehr des sächsischen Königs von seiner England-Reise, uraufgeführt am 12. August 1844 im Schloß Pillnitz,
5. Trauermusik nach Motiven aus Webers *Euryanthe* für 80 Bläser und Männerchor *Hebt an den Sang* aus Anlaß der Heimführung der Gebeine Carl Maria von Webers nach Dresden am 14. Dezember 1844.¹⁴

Zu den für die Dresdner Musikgeschichte wichtigen Ereignissen zählen des weiteren Wagners Dirigate anläßlich der Palmsonntagskonzerte, wobei seit 1846 die *Neunte Sinfonie* von Ludwig van Beethoven auf dem Programm stand.

Alle Rezensenten dieser Aufführungen stimmen darin überein, daß Wagner ein außergewöhnlicher Dirigent gewesen sei. Wagner war ein Gegner des damals üblichen Taktierens. Vielmehr versuchte er, mittels bestimmter Gesten seine Interpretations-Intentionen auf das Orchester zu übertragen. Wagner probte mit fanatischem Eifer, wenn ihn ein Werk begeisterte. Für Orchesterrezitative im letzten Satz der *Neunten Sinfonie* Beethovens setzte er 1846 zwölf Proben an. 300 Sänger, u. a. Kruzianer und der Hofoperchor, wirkten bei der denkwürdigen Aufführung im großen Pöppelmannschen Hoftheater mit. Von nah und fern kamen Zuhörer zu den Proben, u. a. Niels W. Gade, Hans von Bülow und Ludwig Schnorr von Carolsfeld.

Wagner hatte während seiner Dresdner Kapellmeisterjahre außer den bereits genannten auch mehrere andere Operndichtungen in Angriff genommen, die aber allesamt Torso blieben. 1843 befaßte er sich mit dem Libretto *Die Sarazenin*. 1845 vollendete er die erste Prosa-Skizze der